

der südlich gelegenen Höhe ein $2\frac{5}{8}$ Ellen starkes, $2\frac{3}{8}$ Ellen breites Stammstück einer Coniferenart (nicht Buche oder Eiche, wie man früher meinte); mit Einschluß der Aststücke (welche aber Andere für Calamen halten) grub man ca. 350 Ctr. davon aus. Die Rinde war hier und da noch grün, das Innere des Stammes weiß und schwarz, das der Aeste weiß und grau gefleckt. Das größte, 100 Ctr. schwere Stück des in mehrere Theile zerfallenden Stammes befindet sich im Naturalien-Cabinet zu Dresden, wohin man es mit 28 Pferden schaffte; kleinere Stücke kamen nach Petersburg u. a. D., einige liegen (noch?) als Sitze vor einem Hause in der Brüdergasse zu Chemnitz. (Vergl. oben S. 65).

§. 5.

Das Amt Frankenberg mit Sachsenburg.

Dieses Amt, etwa $1\frac{3}{4}$ M. groß, von N. nach S. 5 Stunden lang und über 2 Stunden breit, liegt nebst dem Amte Rossen in der Mitte Sachsens, ist das nördlichste in unserm Bezirke und grenzt in S. und SD. an das Amt Augustsburg, in D. an das Amt Rossen, in N. an das Amt Rochlitz und in W. an Wechselburg. Es gehören zu demselben 2 Städte, Frankenberg mit 6273 Einwohnern und Mittweida mit 6237 Einwohnern (in beiden also 12,510 Einwohner), und 28 ganze und ein halbes Dorf (Erlau) mit 7585 Einwohnern, im Ganzen demnach mit ca. 20,100 Einw.*), 3 Rittergüter, 5 Vorwerke und Freigüter. — Die Gegend, die von 800 bis 1100' steigt und mittelgebirgisch ist, erreicht nur in SD. eine Seehöhe von etwa 1300'. Unter den Bergen dürften hier vielleicht zu erwähnen sein: der Trappenhauer, gewöhnlich Treppenhauer genannt, bei Sachsenburg und der Galgenberg bei Mittweida. — Als Gebirgsarten sind hier vorherrschend: der Porphyr, der Weißstein, der Gneus und Glimmerschiefer. Im Weißstein bei Schönborn giebt es vielen Glimmer, bei Ringethal Granaten,

*) Es kommen also hier auf 1 □ M. ca. 11,180 Menschen, eine ungeheuer zusammengedrückte Bevölkerung, die selbst von der schönburgischen Rezeßherrschaften (s. o. S. 4) nur wenig übertroffen wird.